

# Stettiner



# Zeitung

105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung.“

No. 257.

Morgen-

Dienstag den 5. Juni.

Angabe.

1860.

## Deutschland.

**Berlin, 4. Juni.** Wie ein Münchener Korrespondent der „Allg. Ztg.“ als bestimmt mittheilen kann, beabsichtigt König Max nicht bloß mit dem Prinz-Regenten von Preußen, sondern auch mit dem König der Belgier zusammenzutreffen. Es ist bereits mitgetheilt, daß das Zusammentreffen mit dem Regenten noch sehr zweifelhaft ist. Dafür spricht auch der Umstand, daß Sr. K. H. wahrscheinlich erst am 12. die Reise nach Baden antritt, während die Könige von Bayern und Württemberg daselbst schon am 10. erwartet werden.

Der „N. A. Z.“ wird von hier geschrieben: Ich befinde mich jetzt in der Lage, aus authentischer Quelle mitzutheilen, daß der Kaiser Napoleon das direkte Ansuchen um eine persönliche Zusammenkunft mit dem Prinz-Regenten am Rhein hierher gerichtet hat, (A) daß vom Prinz-Regenten jedoch in einer zwar sehr höflichen und freundlichen, aber ablehnenden Weise geantwortet worden ist.

Der Direktor der Abtheilung für technische Angelegenheiten in der Marine-Verwaltung, Kapitän zur See Dell, hat, wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, den erbetenen Abschied erhalten; wobei ist ihm der Rother Adler-Orden zweiter Klasse verliehen worden.

Nach der „Elb. Ztg.“ hat das hiesige Kabinet vor ungefähr acht Tagen den deutschen Küstenstaaten den Entwurf zu einem gemeinsamen Vorschlage wegen Befestigung der deutschen Küsten zum Beitritt und zur Unterstützung desselben am Bunde unterbreitet. Von Hannover ist eine besondere Denkschrift hinsichtlich dieser Frage ausgearbeitet und dem preussischen Entwurf als Ergänzung beigelegt worden. Demselben Blatte zufolge hat Bayern in Betreff der Vorsehung wegen Eintheilung der Bundes-Armee-Korps bezüglich der Reserve-Infanterie-Divisionen der preussischen Auffassung, wonach die selbsterhaltene Eintheilung der Bundes-Armee-Korps aufrecht zu erhalten und die Reserve-Infanterie-Divisionen intakt bleiben sollen, angeschlossen. Eine vermittelnde Stellung in dieser Angelegenheit sollen Baden und Württemberg einnehmen.

Die Annahme, daß der Ober-Stallmeister General-Vent. Willisen durch die veränderte Organisation beziehungsweise Verwaltung des Gestütswesens außer Wirksamkeit bei demselben gesetzt sei, entbehrt, wie der „N. Pr. Ztg.“ versichert wird, der Begründung.

**Magdeburg, 1. Juni.** Seit gestern tagt hier die General-Versammlung des „Vereins für Rübenzucker-Industrie im Zollverein“, wozu beinahe sämtliche Mitglieder des Vereins — circa 200 sich eingefunden haben. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung lag in dem Berichte des Präsidiums über die Erfolge der so ernsthaft angestrebten Export-Vonifikation für Rohzucker. Die in einer bedrängten Lage befindliche Rübenzucker-Industrie sieht nämlich ihr Haupt-Rettungsmittel darin, daß es ihr möglich gemacht werde, den Weltmarkt zu betreten und die Konkurrenz mit dem indischen Zucker überall aufzunehmen. Mit großem Bedauern vernahm man, daß einige der Zollvereins-Staaten dem von unserer preussischen Regierung so warm befürworteten Antrage keine Zustimmung gegeben und daß daher die Hoffnungen der Rübenzucker-Produzenten auf eine Umwandlung der Ansichten der oppo-

nirenden Regierungen gerichtet bleiben müßten. Baden, welches Anfangs gegen die Maßregel stimmte, soll neuerdings dieses Votum rückgängig zu machen gesucht haben, und es wird ein Aehnliches mit Grund von einigen andern Gouvernements des Zollvereins erwartet. — Gegenüber einer anderen Programm-Frage, welche die Zweckmäßigkeit der Umwandlung des jetzigen Besteuerungssystems der Rüben anregte, beschloß die Versammlung mit großer Einstimmigkeit, daß es dem Wohle der Landwirtschaft und der Rüben-Industrie entsprechender sei, bei dem jetzigen Besteuerungssysteme zu verharren, als die Steuer auf das Produkt, das heißt den fertigen Zucker, zu verlegen. Außer einer großen Zahl von technischen Fragen, die sehr gründlich und unter zahlreicher Theilnahme der Versammlung discutirt wurden, beschloß die Versammlung, der in Salzünde bei Halle neu errichteten und viel versprechenden agricultur-chemischen Versuchs-Station die Summe von 1000 Thlrn. zu wissenschaftlichen Zwecken zur Disposition zu stellen, — ein Beschluß, der gewiß überall die freudigste Anerkennung finden wird.

## Italien.

Jetzt, wo die Einnahme Palermo's nicht mehr zu verschweigen ist, klammern die neapolitanischen Depeschen sich daran, daß das Bombardement auf Vorstellung der Konsuln eingestellt worden sei, während aus den uns vorliegenden Angaben mindestens so viel bereits erhellt, daß nicht die Menschlichkeit der königl. Truppen der Verwüstung ein Ende machte, sondern ihre vollständige Rathlosigkeit, und wohl auch das Bedenken, daß die Sicilianer, auf das Alleräußerste gebracht, auch zum Alleräußersten fähig sein würden. Nachdem in zwei Stunden der südlich von der Toledo-(Cassaro-) Straße gelegene Stadttheil genommen, nachdem im Laufe des Tages auch der nördliche Stadttheil von Truppen gesäubert worden — trotz sechsständigem Bombardement — waren die königl. Truppen auf die Hafen-Forts beschränkt. Am 28. Mai schritt Garibaldi unverzüglich zum Angriff auf diese Positionen, und zwar zunächst auf Castellamare. Dieses Castell liegt auf dem westlichen Vorsprunge des kleineren südlichen Hafens, dessen Eingang auf der rechten oder östlichen Seite das Fort della Galita einnimmt; im Hintergrunde dieser Hafenucht liegt S. Madonna di Piedegrotta. Garibaldi hoffte binnen 24 Stunden Bresche zu schießen, und wollte dann sofort die Sturm-Kolonnen formiren. Diese blutige Arbeit begann um 12 Uhr am 28. Mai. Seitdem hat sich Ereigniß an Ereigniß gereiht. Wir stellen die uns vorliegenden Depeschen nach der Zeitfolge zusammen: Eine aus Neapel, 30. Mai, in Turin am 2. Juni eingetroffene Depesche lautet: „Nach einem Bericht, der mit einem österreichischen Dampfer hierher gelangte, rückte Garibaldi am 27. Mai durch die Porta Termini in Palermo ein. Die Bevölkerung erhob sich sofort. Am folgenden Tage griffen die Truppen die Insurgenten an; aber sie wurden geschlagen und die Kaserne San Giacomo ihnen genommen. Garibaldi hat sein Hauptquartier im Casino Vecchio genommen. Mehrere Häuser in der Toledostraße wurden in Brand gesetzt. Das Volk macht Breschen in den Häusern, die um den Finanz-Palast liegen. Die politischen Gefangenen wurden befreit. Ein Artillerie-Parc wurde genommen. General Salzano wurde gefangen genommen.“ Die Toledostraße schneidet die Stadt von der Porta Nuova im Südwesten bis Porta Felice im Nordosten am Meere, südlich vom

Fort della Galita. Sie bildet mit der Contrada nuova oder Macqueda, die vom Südost nach Nordwest, von der Porta San Antonio bis zur Porta Macqueda, zieht, ein griechisches Kreuz. Die Porta Termini, durch die Garibaldi einbrang, ist das der Porta San Antonio an der Südostmündung der Macqueda zunächst gelegene Thor, an welchem der Palast Caltanissetta und bald darauf das Theater di San Cecilia liegt — also gute Positionen für einen eindringenden Befehlshaber. Das alte Casino liegt in der Mitte der Stadt. Was den in der Depesche erwähnten Finanz-Palast betrifft, so hatten wir gemeldet, daß sich dahin ein Theil der Truppen zurückgezogen hatte. Die Lage dieser Position finden wir auf dem uns vorliegenden Plane von Palermo nicht angegeben.

Eine Depesche, die am 2. Juni aus Neapel, 1. Juni, in Paris eintraf, meldet, daß zwischen dem Alter ego des Königs von Neapel, General Lanza, und Garibaldi ein Waffenstillstand bis zum 3. Juni abgeschlossen und streng beobachtet wurde. Dieselbe Depesche bestätigt, daß sich Syracus erhoben hat. Auch Agrigent hat sich erhoben. Der Waffenstillstand hat, wie die Patrie nach Depeschen aus Neapel anzeigt, zu einer Kapitulation zwischen Lanza und Garibaldi geführt; in derselben bewilligt Garibaldi der noch immer 25,000 Mann starken neapolitanischen Armee freien Abzug von Palermo mit kriegerischen Ehren; auch soll ihnen gestattet sein, ihr Kriegsmaterial auf dem königlichen Geschwader einzuschiffen. Über den Abschluß der Kapitulation meldet das Pays: „Die letzten Depeschen aus Neapel berichten, daß die neapolitanische Regierung die Intervention der auswärtigen Gesandten bei Garibaldi verlangt habe, damit die königlichen Truppen, welche etwa 25,000 Mann stark sind, sich mit den kriegerischen Ehren aus Palermo zurückziehen könnten.“ Die Zusammenkunft zwischen Garibaldi und den neapolitanischen Generalen fand auf einem englischen Schiffe statt. Der Aufstand war in Palermo schon vor dem Einzuge Garibaldis ausgebrochen. Der Kampf war sehr mörderisch. Das Volk nahm großen Antheil daran.“ Um die Stadt, welche sehr gelitten, vor längerem Leiden zu bewahren, hat Garibaldi dem Feinde goldene Brücken gebaut. Die Truppen werden, wenn sie in Neapel landen, ihren Kameraden erzählen, mit welcher Begier sie zu thun gehabt haben und wie kampflos ihre Führer sich von Anfang bis Ende genommen haben. Am 28. Mai, also an demselben Tage, wo Carafa seine stolze Sieges-Depesche in die Welt sandte, merkten die Neapolitaner bereits, wie viel es an der Zeit sei: eine große Kundgebung fand in Neapel statt; man rief: „Es lebe Victor Emanuel! Es lebe Garibaldi! Es lebe Sicilien!“ Die Polizei schritt hierauf zu zahlreichen Verhaftungen. Carafa blieb jedoch hierbei nicht stehen; in Paris war am 2. Juni nämlich dem Vernehmen nach die Mittheilung erfolgt, Carafa verlange Bürgschaft für das Gebiet des Königreichs beider Sicilien und Intervention der Seemächte. Es wird hinzugesetzt, daß die Turiner Regierung sofort Protest gegen jede Intervention erhoben habe. Die provisorische Regierung Siciliens, an deren Spitze Garibaldi als Dictator steht, zählt 16 Mitglieder.

Ueber die Situation giebt die Patrie nach ihr aus guter Quelle zugegangenen Berichten wieder eine Uebersicht, aus der wir nachtragen, was zu weiterer Ergänzung und Verständigung dienen

## Garibaldi,

Seine Jugend, sein Leben, seine Abenteuer und Kriegsthaten.

(Fortsetzung.)

Der Graf verließ das Schloß, welches durch das Feuer unerkennbar gemacht worden war, und bezog mit seinem Sohne eine andere, in der Nähe gelegene Besetzung.

Hier gab er sich ganz seinem Schmerze und seiner Trauer über den Verlust seiner geliebten Tochter hin, da trat Margarethe schon nach wenigen Tagen ganz unerwartet in das Zimmer ein, in welchem er sich befand, und nahm schweigend und niedergeschlagen ihren gegenüber Platz.

Der Graf, der bereits alle Hoffnung aufgegeben, sie je in seinem Leben wieder zu sehen, nachdem er vergeblich Alles aufgewendet hatte, die Spur ihres Entführers aufzufinden und sie ihm zu entreißen, sprang voll Entzücken auf und schloß sie mit väterlicher Anbrunst an sein Herz.

„Margarethe, meine gute, liebe Margarethe,“ rief er aus, und Thränen rannen ihm über die Wangen, „wie ist es dir möglich gewesen, diesem Dämon zu entfliehen.“

„Ach, mein theurer Vater,“ entgegnete Margarethe erröthend mit einem tiefen Seufzer, „er ist kein Dämon, und ich bin ihm nicht entflohen!“

„Nicht entflohen?“ wiederholte verwundert ihr Vater. „Wie kommt es denn, daß mir die Freude wurde, Dich wieder zu sehen, an mein Vaterherz zu drücken?“

„Weil er meinen Wünschen, meinen Bitten nachgegeben hat und mich zu Dir zurückkehren ließ.“

„Was sagst Du, mein geliebtes Kind?“ rief der Graf erschrocken aus. „Ist es möglich, daß Du nicht bei mir bleibst, daß Du wieder zu ihm wolltest?“

„Ich muß!“ sagte Margarethe entschieden. „Ich muß ihn heute wiedersehen, morgen, alle Tage, oder ich sterbe.“

Es entstand eine längere Pause, während welcher der Vater seine Tochter traurig und kopfschüttelnd ansah, als vermöchte er es nicht, das zu glauben, was sie ihm gesagt hatte. Sie fuhr fort:

„Willst Du mir denn nimmer verzeihen, mein theurer Vater? Fühlst Du denn in Deinem Herzen nichts mehr von der Liebe zu Deiner armen kleinen Margarethe, die Du sonst so sehr liebst, die Du so oft schaukelnd auf Deinen Knien eingeschlafert hast, der Du voll Zärtlichkeit die Haare küstest, wenn Abends der Seewind mit ihnen spielte?“

Diese Worte einer rührenden Erinnerung an vergangene glücklichere Tage versetzten nicht, Eindruck auf das Herz des Vaters zu machen. Wohl kämpfte er noch einen Augenblick mit seinem Borne, aber die Vaterliebe gewann den Sieg in seinem Herzen.

„Arme Seele!“ sagte der Graf, indem er sich wieder zu seiner Tochter wendete, ihren Kopf zwischen die Hände nahm und sie mit der innigsten Zärtlichkeit auf die Stirn küßte. — „Sei gesegnet, mein geliebtes Kind.“

„Willst Du mir auch versprechen, mein Vater,“ bat Margarethe mit rührenden Tönen und indem sie die Hände ihres Vaters

ergriff und zärtlich streichelte, „wirst Du mir auch versprechen, gegen ihn alle weiteren Verfolgungen aufzugeben? — Ihr Erfolg könnte nur für uns Alle verderblich sein; denn“ — sagte sie mit leiserer Stimme hinzu, indem dunkle Röthe ihr Gesicht überflog und sie verschämt ihren Schleier herabzog — „denn ich bin nicht seine Geliebte, und bin es auch nie gewesen. Ich bin — ach, Du mußt mir auch das verzeihen, mein Vater — ich bin seine rechtmäßige Frau.“

„Seine Frau! Du!“ rief der Graf und taumelte zurück, wie von einem furchtbaren Schlage getroffen. „Seine Frau! — Die Frau eines Banditen, eines Mordbrenners! — Es ist nicht so, es kann nicht sein.“

„Und dennoch sagte ich Dir die lauteste Wahrheit!“ entgegnete Margarethe und legte betheuernd ihre Hand auf das Herz.

„Wo hätte sich ein Priester gefunden, diese Ehe der Hölle einzusegnen?“ fuhr der Graf in heftiger Aufregung fort. „Du seine Frau. — Bildest Du dir ein, ich könnte Dir das glauben? Es ist ja ganz unmöglich! Es ist nichts, als ein furchtlicher Traum, den wir Beide haben!“

„Ja, mein Vater,“ sagte Margarethe, und ein trübes Lächeln umspielte ihre Lippen; „es ist ein Traum, aber ein Traum, aus dem es kein Erwachen giebt. Ein Traum, der unablässig auf unsern Häuptern ruhen wird, im Wachen eben so, wie im Schlafe. — Ein Priester hat in der That unsere Ehe eingeseignet; ein Priester hat seine Hände über unsere Jüngen ihn niedergebogenen Stirnen erhoben und zu uns gesagt: „Lebet, duldet und sterbet mit einander!“



kann. Palermo liegt im Hintergrunde des nach der Stadt benannten Golfs und an der Mündung des Küstenflusses Djeto. Die Altstadt wird von einer bastionirten Mauer umgeben, die etwa 4 Kilometer Entwicklung hat, doch schlecht erhalten ist. Die Neustadt liegt außerhalb der Festungswerke und breitet sich bis zur Landstraße nach Monreale aus. An diesem Punkte hat die Umfassungsmauer der Festung eine etwa 300 Meter breite Lücke. Die eigentlichen Verteidigungswerke Palermo's bilden die Hafenwerke, von denen das Castello Lucio am äußersten Ende des großen Hafens liegt, das stärkste aller Castellenwerke ist, ein wohl erhaltenes großes Castell in Gestalt eines Vierecks, das vollständig armirt ist. Durch Castellamare ist den Truppen die Verbindung mit der See und dem Hafen gesichert; letzterer wird durch einen 400 Meter langen Molo gebildet, an dessen Ende sich ein Leuchtturm und eine Batterie befindet. Vor dem griechischen Kreuz, welches die Straßen Macqueda oder Contrada Nuova mit der Straße del Casaro bildet, ist jede Straße 12- bis 1400 Meter lang, 15 breit. Garibaldi traf am 26. Mai vor Palermo ein: am andern Morgen bemächtigte er sich mit Tagesanbruch der Neustadt. Die Bevölkerung — 180,000 Seelen — griff sofort zu den Waffen und zwang Lanza, sich aus derselben zurückzuziehen, um seine Verbindung mit den Hafenwerken und der Flotte nicht zu verlieren, und er wurde nun Schritt für Schritt weiter nach Castellamare getrieben, wo Garibaldi am Mittag des 28. Brezche zu schließen begann. Die Patrie, deren Berichte noch nichts von der Capitulation der Truppen melden, glaubt nun, Lanza werde sich nach Messina einschiffen und dort mit stärkeren Festungswerken und näheren Hilfsmitteln den Kampf von Neuem beginnen. Obgleich die Depeschen nichts davon erwähnen, so liegt es doch in der Natur der Sache selbst, daß Garibaldi die 25,000 Mann mit allem Kriegsmaterial nicht gutmüthig habe abgehen lassen, um sich sofort wieder in Messina festzusetzen. Sind diese Truppen, die bekanntlich den Kern der neapolitanischen Armee bilden, vom Kriegsschauplatz beseitigt, so wird die Einnahme von Messina allem Anschein nach schneller und leichter von Statten gehen, als vor einigen Tagen denkbar schien.

### Frankreich.

Paris, 2. Juni. Eine Depesche, welche aus China am 29. Mai hier angekommen ist, meldet, die Engländer hätten die Insel Tschusan wegnehmen wollen. Aber General Montauban habe erklärt, er werde sich diesem Vorhaben mit Gewalt widersetzen.

Man sagt, der Kaiser habe auf die Vorstellungen von Thouvenel beschloffen, die Ratifikation des von Kapitän Roussell abgeschlossenen Vertrages mit Abyssinien zu vertragen. — Der Gesetzentwurf bezüglich der Organisation von Savoyen und Nizza wird noch im Laufe der gegenwärtigen Session dem gesetzgebenden Körper zur Prüfung vorgelegt werden.

Der Kaiser und die Kaiserin werden heute Abends von Lyon wieder in Paris zurück erwartet. Nähere Einzelheiten über die Zusammenkunft derselben mit der Kaiserin-Wittve von Rußland vernimmt man noch nicht. Dieses in jeder Beziehung so wichtige Ereigniß beschäftigt aber unsere politische Welt in hohem Grade. — Auf Garas's Gesuch um Intervention soll die französische Regierung geantwortet haben, daß sie sich mit den übrigen Mächten benehmen werde. Englands Antwort ist noch nicht eingetroffen; dagegen hat Piemont gegen eine jede Intervention sofort protestirt.

Das neueste Bulletin über den Prinzen Jerome lautet: „Zten Juni, 7 Uhr Morgens. Der Zustand Sr. K. Hoh., seit gestern Abends ohne merkliche Aenderung, flößt noch immer lebhaftes Bedenken ein.“

### Türkei.

Konstantinopel, 23. Mai. Die Pforte läßt die Donau nicht aus den Augen. Die in Schumla stationirten Truppen marschiren schon nach Widbin, unter Anführung Ismail Pascha's. Die Reßifs (Landwehr) aus der Umgegend Schumla's folgen diesen Armeekorps. Bedeutsamer aber scheinen die Züge der Truppen nach den Provinzen, wo von der griechischen Bevölkerung etwas Kunde zu befürchten sein. Dahin gehört Macebonien und Thessalien. Das heutige Journal de Constantinople berichtet, daß Ahmed Pascha, der Brigade-General, nach Eptus abgegangen ist, um die nach jener Provinz ziehenden Truppen zu befehligen. Es sind seit einigen Tagen abgegangen: das 3. Bataillon der Jäger von Konstantinopel, das 1. Bataillon des 4. Regiments der Kaiserlichen Garde und ein Bataillon des 3. Regiments der Garde, welche nach Larissa, Janina und Trikala bestimmt sind. Der

„Wann? Wo ist das geschehen? Wer war dieser pflichtvergeßene Priester, der so sein heiliges Amt entweihen konnte?“ fragte der Graf, der noch immer nicht glauben wollte, was seine Tochter ihm sagte.

Ohne auf diese Frage zu antworten, fuhr Margarethe fort: „Unsere Zeugen waren vier riesige Bergbewohner, die an unserer Seite standen, in der einen Hand ein blankes Schwert, in der andern eine brennende Fackel haltend. So standen sie schweigend und regungslos da, wie steinerne Bildsäulen, die an einem Grabe Wache halten.“

„Der Priester betete am Altare, und die vier Bergbewohner beteten ebenfalls. Als der Priester an mich die Frage stellte, welche man an ein Brautpaar zu richten pflegt, ehe man es für immer unauf löslich verbindet: „Nimmst Du diesen Mann zu deinem Gatten an?“ da antwortete ich: „Im Leben wie im Tode will ich ihm folgen!“

„Der Himmel hat unsere Schwüre vernommen, wir sind unauf löslich miteinander verbunden, und mein ganzes Leben gehört ihm an!“

Sie schwieg, denn sie hatte ihrem Vater nichts mehr zu sagen.

Am nächsten Tage erschien an dem Schloßthore ein Mann, der ein Pferd am Zügel führte, und Margarethe wollte von ihrem Vater Abschied nehmen, um dem Manne zu folgen.

Bei diesem Anblicke erwachte der Schmerz des Grafen mit erneuerter Gewalt, und wie außer sich warf er sich zu den Füßen seiner Tochter auf die Knie.

Schraubendampfer Peidi Jaser ist vorigen Freitag mit einem Bataillon der Garde aus Kandia angekommen. 24 Bataillone Reßifs sind einberufen und schon aufgebrochen, um die Armee Rumeliens zu vervollständigen; 12 davon werden über Konstantinopel gehen und 12 andere den Landweg einschlagen. Das Cavallerie-Corps unter Sadyl Pascha bricht von Monastir nach Pristina auf.

### Provinzielles.

Stettin, den 4. Juni.

\*\* An unserer Sommerbühne wird Frä. Wollrabe, eine am Wallnischen Theater zu Berlin sehr beliebte Schauspielerin, die ältere Schwester des hier engagirten Fräuleins gleichen Namens, mit „Therese Krones“ ein Gastspiel beginnen. Wir glauben, daß unsere Sommerbühne, die ohnehin bis jetzt Vortreffliches bietet, dann eine vermehrte Anziehungskraft auf das Publikum äußern wird.

\*\* Der Staats-Anzeiger enthält einen Erlaß vom 31. März d. J. über die bei Bildung selbstständiger Gutsbezirke leitenden Grundsätze, in welchem der Minister des Innern anführt, daß es als eine Hauptaufgabe der Verwaltung des Innern anzusehen sei, möglichst prästationsfähige Kommunal-Verbände herzustellen, resp. die bestehenden Gemeindebezirke in ihrer Prästationsfähigkeit ungeschwächt zu erhalten. Diesem Grundsatz würde es nicht entsprechen, wenn man eine Theilung eines größeren selbstständigen Gutsbezirks in zwei für sich bestehende Bezirke ohne bringende Veranlassung und lediglich auf den Wunsch der theilhaftigen Besitzer zulassen wollte. Derartigen Anträgen wird nur in denjenigen Fällen Folge zu geben sein, in welchen sich im öffentlichen Interesse ein Bedürfnis dazu ergibt.

\* Stargard, 4. Juni. Unsere Darlehnskasse erfreut sich einer lebhaften Betheiligung und verbreitet großen Segen. Im vorigen Monat wurden 454 Thlr. ausgeliehen und 461 Thlr. zurückgezahlt. Die Wechsel-Bestände betragen die Summe von 1661 Thlr.

Daß Stargard, die Hinterpommerschen Kapitale, eine Großstadt, daran hat kein Stargarder seit lange gezweifelt, wenigstens es den Fremden doch nicht recht einleuchten will; jetzt aber muß jeder Zweifel schwinden, denn Stargard hat — man denke — eine Trinkhalle für Selter- und Sodawasser erhalten, die von den Herren Montz & Burghardt vor dem Johannissthor errichtet ist. Wenn nur die Trinkhalle mit den Großstadts-Bedanken nicht dasselbe Schicksal haben wird.

### Militärisches.

Nach dem neuesten Militär-Wochenblatt ist Brezenheim gen. Gebrian, Oberjäger vom 2. Jäger-Bataillon, zum Port.-Fähnrich befördert. Bronhöfer, Füslier vom 2. Inf.-Regt., Großheim, Unteroffiz. vom 9. Inf.-Regt., v. Winterfeld, v. Zietzen, Kürassiere vom 2. Kür.-Regt., zu Port.-Fähnrich, v. Leipziger, Hauptmann u. Komp.-Chef vom 21. Inf.-Regt. zum Major befördert. Erüger, Hauptmann vom 21. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. von Pawels, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptmann, v. Knebel III. Sek.-Lt. von dems. Regt., und kommandirt zum 21. lomb. Inf.-Regt., zum Pr.-Lt., v. Puttkamer, Schleier, Seefeldt, Musketiere vom 21. Inf.-Regt., v. Mantuffel, Unteroffiz. vom 4. Wlanen-Regt., zu Port.-Fähnrich befördert.

Bei der Landwehr: Gr. v. Börde, Sek.-Lieut. von d. Kav. 1. Aufg. des 2. Bats. 1. Garde-Landw.-Regts., zum Prem.-Lt. befördert. Meister I., Sek.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 2. Regts., zum Pr.-Lieut., Holder-Egger, Pr.-Lieut. vom 2. Aufg. dess. Bats., zum Hauptmann, Schmidt, Wschhusen, Sek.-Lieut. vom 2. Aufg. dess. Bats., Krüger, Sek.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 9. Regts., v. Wenden, Sek.-Lt. von d. Kav. 2. Aufg. dess. Bats., zu Prem.-Lieut., Ruchle, Prem.-Lieut. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 9. Regts. zum Hauptm., Welfe, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. dess. Bats., v. Redow, Sek.-Lieut. v. d. Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 21. Regts., zu Pr.-Lieut. befördert.

Sauerhering, Port.-Fähnrich vom 9. Inf.-Regt., zur Reserve entlassen. Frhr. v. Schleinig II., Sek.-Lt. vom 3. Drag.-Rgt. und kommandirt zum 4. lomb. Drag.-Rgt., als Prem.-Lt. der Abschied bewilligt. Frhr. v. Langen, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 2. Bdw.-Rgts. als Mittm. mit seiner bisher. Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, Dreißt, Sek.-Lt. vom Train 1. Aufg. des 1. Bats. 2. Regts., als Pr.-Lt., v. Tettborn, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. desselben Bts., v. Janowski, Sek.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats.

„Bleib bei mir, Margarethe, meine geliebte Tochter!“ rief er in wildem Schmerz. — „Mein theures Kind von ehedem, das ich so sehr liebte und das auch seinen Vater so lieb hatte, willst Du mich denn wirklich verlassen? — Ach, was muß ich thun, was muß ich sagen, welche Bitte muß ich anwenden, um Dich bei mir zurückzuhalten? Hast Du denn kein Herz mehr für Deinen Vater, keine Seele, keine Liebe, kein Mitleid — kurz, nicht das geringste Gefühl?“

Nicht ungerührt hatte Margarethe die flehenden Bitten ihres Vaters vernommen, aber sie hatte vergebens nach Worten der Erwiderung gerungen.

„O mein theurer, geliebter Vater,“ rief sie jetzt, bleich wie eine Marmorstatue, „weßhalb kann ich nicht das Herz aus der Brust reißen, damit es mir möglich sei, bei Dir zu bleiben! Weßhalb muß ich so undankbar gegen all Deine Liebe erscheinen! — Aber mein Herz hat er ganz in seinem Besitz, in ihm liegt mein Geschick, und es muß sich erfüllen. Lebe daher wohl, mein theurer Vater, denn jetzt muß ich Dich verlassen; aber ich kehre zu Dir zurück, und bald siehst Du mich wieder!“

Der Mann, der das Pferd am Zügel hielt, senkte, als Margarethe zu ihm trat, ein Knie zur Erde und bot der jungen Frau seine Hand als Steigbügel, eine Huldigung, wie nur die höchsten Damen der Ritterzeiten sie zu empfangen pflegten.

Auf ähnliche Weise kehrte Margarethe von Zeit zu Zeit in das Vaterhaus zurück, doch immer verließ sie es bald wieder eben so, wie wir es beschrieben, geführt von dem Manne, der gegen

14. Rgts., Pienka, Sek.-Lt. vom Train 2. Aufg. des 3. Bats. 21. Rgts., der Abschied bewilligt.

Balk, Intendantur-Assessor vom 5. Armee-Korps zum 2. Armee-Korps versetzt.

### Musikalisches.

\*\* Das sechste Preussische Sängersfest wird am 17. und 18. Juli d. J. in Königsberg i. P. gefeiert werden, und zwar am ersten Tage durch Vorträge im Schauspielhause, am zweiten Tage durch Vorträge im Freien. Von dem Comité des Festes ist ein Compositions-Wettstreit ausgeschrieben, und ein Preis von 10 Dukaten für die beste Komposition des nachstehenden Liedes ausgeschrieben worden, wobei jedoch Bedingung, daß nur Komponisten der Provinz Preußen konkurriren dürfen und die Komposition für stark besetzten Männerchor ohne Begleitung geschrieben sein muß.

### Volksstimme.

Am Pregelfstrom und Ostseestrand  
Blüht noch das Blümchen Treue.  
Wir wachen, daß ihr Lichtgewand  
Kein schöner Bahn entweiche.

Am Pregelfstrom und Ostseestrand  
Glüht noch die alte Liebe,  
Und wehe dem, der Frevelhand  
Hier ihre Klarheit trübe!

Am Pregelfstrom und Ostseestrand  
Ein felsenfest Vertrauen,  
Dem nie der Wahn die Nacht entwand,  
Um Zwietracht anzubahnen.

So steht mein liebes Vaterland  
An Haupt und Glied verbunden;  
Das ist das Volk am Ostseestrand,  
So ward es stets erfunden.

Wir schwören, wir am Ostseestrand:  
Mag Sturm und Donner wettern,  
Es soll kein glüh'ger Hauch, noch Brand  
Uns diesen Kranz entblättern! —

Görke.

### Börsen-Berichte.

Berlin, 4. Juni. Weizen loco 68—78 Thlr. pr. 21000 Pf. Roggen loco 48 1/2—49 1/2 Thlr. pr. 20000 Pf. bez., Juni 48 1/2—49 Thlr. bez., Br. u. Bd., Juni-Juli 48 1/2—49—48 3/4—49 Thlr. bez. und Br., 48 3/4, Juli-August 48 3/4—49—48 3/4—49 Thlr. bez. u. Br., 48 3/4, Bd., August-September 48 1/2—49 Thlr. bez. u. Br., 48 3/4, Bd., September-Oktober 48 1/2—49 Thlr. bez. u. Br., 48 3/4, Rt. Bd.

Gerste, große und kleine 38—42 Thlr. pr. 17500 Pf. Hafer loco 28—30 Thlr., Lieferung pr. Juni-Juli 27 Thlr. bez., Juli-August 27 Thlr. Bd., September-Oktober 26 1/2—27 Thlr. bezahlt.

Erbfen, Kochwaare und Futterwaare 47—55 Thlr. Rüböl loco 11 1/2 Thlr. Br., Juni und Juni-Juli 11 1/2—11 3/4 Thlr. bez., Br. u. Bd., Juli-August 11 1/2 Thlr. Br., 11 1/2, Bd., August-September 11 1/2 Thlr. Br., 11 1/2, Bd., September-Oktober 12—11 3/4 Thlr. bez., 12 Br., 11 1/2 Thlr. Bd., Oktober-November 12 1/2—12 Thlr. bez. u. Bd., 12 1/2 Thlr. Bd., November-Dezember 12 1/2 Thlr. bez. und Br., 12 1/2 Thlr. Bd.

Reinöl ohne Geschäft. Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 Thlr. bez., Juni u. Juni-Juli 18 1/2—18 1/2 Thlr. bez. u. Br., 18 Bd., Juli-August 18 1/2—18 1/2 Thlr. bez., Br. u. Bd., August-September 18 1/2—18 1/2 Thlr. bez. u. Bd., 18 1/2 Thlr. Br., September-Oktober 18 1/2 Thlr. bez. u. Bd., 18 1/2 Thlr. Br.

Weizen vernachlässigt. Roggen wurden die Preise etwas verbessert. Gef. 2000 Etr. Rüböl etwas billiger erlassen. Spiritus eröffnete etwas höher und schließt in ruhiger Haltung.

Hamburg, 2. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, ab Auswärts sehr still; ab Ostrod 131 Pf. 129 zu haben. Roggen loco still, ab Königsberg 80 Pf. pr. Juni, Juli, August zu 73, 74, 75 angetragen, ohne Kauflust. — Del pr. Juni 24 1/2, pr. Oktober 26 1/2. — Kaffee unverändert, 1600 Saad Santons zu 16 3/10—6 1/10 umgekehrt. — Zink ohne Umfab.

Berlin, 4. Juni. Die Börse war heute in fester Haltung, aber im Allgemeinen still; nur östreichische Effekten, besonders Franzosen, und einzelne kleine Eisenbahnen waren etwas belebter, und preuss. Fonds waren sehr fest und in ziemlich gutem Verlehrs, namentlich wurden 4 1/2 prozentige Anleihen gehandelt. Die andern Effekten blieben still.

Paris, 2. Juni. Die 3 % eröffnete zu 69, 75, fiel in Folge verschiedener Gerüchte auf 69, 55, hob sich wieder 69, 75 und schloß hierzu fest und belebt. — Konsols von Mittags 12 Uhr waren 69 eingetroffen. — Schluß-Course: 3 pCt. Rente 69, 75. 4 1/2 pCt. Rente 96, 25.

London, 2. Juni. Silber 61 1/2. — Starker Regen. — Der gestrige Wechselkurs auf Wien war 13 Fl. 62 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 5 1/2 Sch. Consols 94 1/2.

seine Ehrerbietung zeigte, wie nur der Stallmeister einer Königin sie seiner Gebieterin beweisen konnte.

Seit der Einnahme des Schlosses Ramsberg wurde Garibaldi, der gegen die Destreicher in Berg und Wald den rastlosen und erbitterten Krieg führte, geheßt wie ein wildes Thier. Als aber eine Abtheilung Kroaten mit ihrem Leben die Rückzahl bezahlt hatte, sich ihm allzunah zu wagen, wurde neuerdings ein Preis auf seinen Kopf gesetzt.

Die Folge davon war, daß man ihn einige Zeit so ziemlich in Ruhe ließ, denn es schien, als hielte sich Niemand persönlich dazu berufen, sich seiner zu bemächtigen, um den ausgegesetzten Preis zu verdienen.

Er stand jetzt an der Spitze einer größeren Anzahl italienischer Patrioten, die regelmäßig organisiert waren und den Guerillakrieg mit ziemlicher Mitterlichkeit führten. Den Reichen, besonders denen, die es mit den Destreichern hielten, legten sie Kontribution auf, dagegen aber beschützten sie die Bauern und Pächter gegen jede Art der Tyrannei und Plünderung.

Garibaldi wurde daher auch in allen Bauernhäusern, auf allen Pachtböden, deren Bewohner für ihn vortreffliche Verbündete waren, mit wahrer Gastfreundschaft aufgenommen und dadurch oft vor einem Ueberfalle geschützt.

So irrte er, verfolgt und verfolgt, in den Bergen umher, beständig seine Aufenthaltsorte und seine Zufluchtsstätten wechselnd; lähn aber zeigte er sich überall, wohin ihn seiner Meinung nach irgend eine Pflichterfüllung rief.

(Fortsetzung folgt.)



# Berliner Börse vom 4. Juni 1860.

## Eisenbahn - Actien.

Aachen-Mastricht	4	16	bz	Niedersch.-Märk.	4	90 3/4	bz
Amsterd.-Rotterdam	4	71 1/2	bz	do. Zweigbahn	4	—	—
Berg-Märk.	4	79	B	Nordb.-Fr.-Wilh.	4	47 3/4	bz
do.	4	—	—	Oberschl. Lt. A. C.	3 1/2	117 1/2	bz
Berlin-Anhalt	4	110 1/2	bz	do. Lt. B.	3 1/2	109	B
do. Hamburg	4	105 1/2	G	Oest.-Frz. Stb.	5	133 1/2	bz
do. Ptsd.-Magdb.	4	127 1/2	bz	Oppeln-Tarnow	4	31 1/2	G
do. Stettiner	4	100	bz	Pr. Wilh. (St. V.)	4	—	B
Brs.-Schw.-Frb.	4	81 1/2	bz	Rheinische alte	4	79	B
Brieg-Neisse	4	54	B	do. neueste	5	—	—
Cöln-Minden	4	129	bz	do. St.-Prior.	4	—	G
Cos.-Odb. (Wb.)	4	32 1/2	G	Rhein-Nahe	4	42 1/4	bz
Ludwigsh.-Bexb.	5	122	bz	Stargard-Posen	3 1/2	80	bz
Magd.-Wittenb.	4	34 3/4	bz	Thüringer	4	99 1/2	bz
Mecklenburger	4	45 1/2	B				

## Preussische Fonds.

Freiw. Anl.	4 1/2	99 3/4	bz	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	86 3/4	bz
Staats-Anl. 1859	5	104 1/4	bz	do. do.	4	95 1/2	bz
Staats-Anl. 51, 52,				Posensche do.	4	—	B
54, 55, 57, 1859	4 1/2	99 3/4	bz	do. neue	3 1/2	90 1/2	bz
do. 1856	4 1/2	99 3/4	bz	do. do.	4	88	bz
do. 1853	4	93 1/2	bz	Schlesische do.	3 1/2	87	G
Staats-Schuldsch.	3 1/2	83 3/4	G	Westpreuss. do.	3 1/2	81	G
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	112 3/4	G	do. neue	4	90	bz
Kur-u. N. Schuld.	3 1/2	82 1/2	G	Kur-u. N. Rentbr.	4	93 1/4	bz
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	—	B	Pommersche do.	4	93 1/4	B
do. do.	3 1/2	—	B	Posensche do.	4	91 1/4	bz
Börsen-Anl.	4	103 1/2	G	Preussische do.	4	92 1/4	B
Kur-u. N. Pfdb.	3 1/2	88 1/2	bz	Westph.-Rh. do.	4	93	B
do. neue	4	99	bz	Sächsische do.	4	94	B
stpr Pfdb.	3 1/2	81 3/4	bz	Schlesische do.	4	93 1/4	bz

## Prioritäts - Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	—	G	Cöln-M. IV. Emiss.	4	79 1/2	B
do. II. Serie	4	—	G	Niedersch.-Märk.	4	91	bz
Bergisch-Märk.	5	101	B	do. convert.	4	91	bz
do. II. Serie	5	99 3/4	G	do. do. III. Ser.	4	—	bz
do. III. do.	3 1/2	72	bz	do. do. IV. Ser.	5	102 1/2	G
Berlin-Anhalt	4	96 1/4	G	Oberschl. Lt. A.	4	92	G
do. do.	5	99 1/4	bz	do. Lt. B.	3 1/2	78 1/2	B
do. Hamburg	4 1/2	102	G	do. Lt. D.	4	84 3/4	G
do. II. Emiss.	4 1/2	—	bz	do. Lt. E.	3 1/2	72	G
do. Ptsd.-Magd.	4	—	G	do. Lt. F.	4 1/2	89 1/4	bz
do. Lt. A. B.	4	—	G	Oesterr.-Franz.	3	253	B
do. Lt. C.	4 1/2	98 1/2	B	Rhein. Pr.-Obl.	4	—	B
do. Lt. D.	4 1/2	97 1/4	G	do. v. Staat gar.	3 1/2	—	G
do. Stettin	4 1/2	98 3/4	G	Stargard-Posen	4	—	G
do. do. II.	4	83 3/4	bz	do. II. Fmiss.	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	100	B	do. III. do.	4 1/2	—	B
do. II. Emiss.	4	102	B	Thüringer	4 1/2	101	G
do. do.	4 1/2	—	G	do. III. Serie	4 1/2	98 3/4	G
do. III. Emiss.	4	80 1/2	G	do. IV. do.	4 1/2	96	bz
do. do.	4 1/2	88 3/4	bz				

## Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	52	B	Cert. L. A. 300 Fl.	5	93	B
do. Nat.-Anl.	5	58 3/4	bz	do. L. B. 200 Fl.	—	22 3/4	G
do. P.-Obl.	4	71 1/4	B	Pfdb. n. i. S.-R.	4	87 1/2	G
do. Eisb.-Loose	—	53 1/2	bz	Part.-Obl. 500 Fl.	4	90 1/4	G
do. Bankn. 6. W.	—	74	G	Poln. Banknoten	—	88 3/4	bz
Insk. b. Stgl. 5. A.	—	94 1/4	bz	Hamb. St.-Pr.-A.	—	85 1/2	bz
do. do. 6. A.	5	105 1/4	G	Kurhess. 40 Thlr.	—	—	B
Engl. Anleihe	5	105 1/4	G	N. Bad. 35 Fl. O.	—	—	bz
Neue do.	5	63 1/4	B	Dessauer Pr.-Anl.	3 1/2	91 1/4	B
Russ. Pln. Sch. O.	4	84 3/4	G	Schwed. Pr.-Pfdb.	—	—	—

## Bank- und Industrie-Papiere.

Pr. Bank-Anthl.	4 1/2	129 3/4	bz	Leipz. Crdb.-Act.	4	64	bz
Berl. Kass.-Ver.	4	117	G	Dessauer do.	4	14 3/4	bz
Pomm. R.-Prvb.	4	70	B	Oesterreich do.	5	69 1/2	bz
Danziger do.	4	81	G	Genfer do.	4	27	B
Königsberg do.	4	82	G	Dac.-Com.-Ant.	4	78 1/2	bz
Posener do.	4	73 1/2	bz	Berl. Hdl.-Ges.	4	77	bz
Magdeb. do.	4	74 1/4	bz	Schles. Bankv.	4	74	B
Rostock do.	4	100	bz	Waaren-Crd.-Ges.	—	—	bz
Hmb. Nrd.-Bank	4	80 1/2	G	Ges. f. Fabr. von			
do. Vrsn.-do.	4	97 1/2	G	Eisenbahndb.	5	58	B
Bremer Bank	4	96	B	Dss. Cnt.-Gas.-A.	5	84 1/2	bz
Darmstadt	4	64 1/4	bz	Minerv.-Bgw.-A.	5	26 1/4	B

## Gold- und Papiergeid.

Louisd'or	108 1/2	B	Fr. Bkn. m. R.	99 3/4	bz
Gold pr. Zollpf.	453 1/2	bz	do. o. R.	99 1/4	G
Gold-Kronen	9 2 1/4	G	Silber pr. Zollpf.	29 20	G

## In- und ausländische Wechsel.

(Vom 2. Juni.)

Amsterdam	kurz	142	bz	Augsburg	2 Mon.	56 20	G
do.	2 Mt.	141 1/2	bz	Leipzig	8 Tage	99 3/4	bz
Hamburg	kurz	150 3/4	bz	do.	2 Mon.	99 1/2	G
do.	2 Mt.	150 1/2	bz	Frankf. a. M.	2 Mon.	56 20	bz
London	3 Mt.	6 17 3/4	bz	Petersburg	3 W.	97 1/2	G
Paris	2 Mt.	79 1/2	bz	Bremen	8 Tage	108 1/4	bz
Wien Oest. W.	8 T.	74 1/2	bz				
do.	2 Mt.	74	bz				

## Angekommene Fremde.

Stettin, den 4. Juni 1860.

„Hotel de Petersburg.“ Schiffs-Capitain H. Haß aus Petersburg. Gutsbesitzer G. Goltz aus Planitz. Sohn des Hotelbesizers Dorn aus Dresden. Kaufmann I. Gilbe L. Bernil mit Familie aus Riga. Kaufleute M. Meyer aus Hamburg, E. Tafelmacher mit Frau aus Uelzen. Gattinnen der Kaufl. I. Gilbe Wdm. Feldmann, Wdm. Fendel mit Familie aus Petersburg. Rentier H. Kornett, H. Zapp aus Greifswald. Braumeister H. Lippert aus Ansbach. Buchhändler S. Weiskner aus Leipzig. Posthalter D. Kober aus Uffenheim. Gattin des Pfarrers Müller aus Friedberg. Fräulein Keller aus Wiesbaden. Frä. Leopoldine Leeb aus Wien. Madame de Radel mit Familie aus Petersburg. Madame Gerold aus Döhlitz.

„Hotel de Russie.“ Lieutenant Schmidt aus Greifswald, v. Buttlar u. Michaelis aus Bromberg. Hotelbesitzerin Mme. Meinhold, Frau Sekret. Schuhmann aus Gneien.

## Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frä. Ida Rolke mit Hrn. Gymnasial-Lehrer Eichmeyer, Berlin u. Landsberg. Frä. Staud mit Hrn. Kammer-Ger.-Rath H. Licht zu Berlin. Frä. Matilde Wiener m. Hrn. Dr. Bazowski, Breslau u. Berlin. Frä. Sophie Miethe mit Hrn. R. G.-Referendar Hergetwaldt, Sydow und Berlin.

Verheiratet: Hr. Kgl. Oberförster Sopmann mit Fr. Auguste, geb. Thiel zu Prüßlau.

Geboren: Eine Tochter: Hrn. E. Fischer zu Berlin. Hrn. Grafen Gehler zu Sowiego. Hrn. Fuhrherrn W. Dehler zu Berlin.

Gestorben: Kammerherr u. Legat.-Rath a. D. Frä. Helmut von Walsbühl zu Berlin. Auguste Wilke, geb. Bigenius zu Klepelsbagen. Verwitwete Deltowsky, geb. Hanzigaba zu Danzig. Geh.-Sekr. v. Malatowski zu Berlin. Werm. Wehnert, geborne Stenz zu Berlin. Buchh. Biesel zu Berlin. Kleidermacher Th. Rabe zu Berlin. Werm. Superintendent Veltmann, geb. Troschel zu Berlin.

## Stadtverordneten-Versammlung

Am Dienstag, den 5. d. M., ist keine Sitzung. von Dewitz.

Zu Anfang dieses Jahres ist von dem Königl. Konsistorio eine Kirchenkollekte und bald darauf von dem Herrn Oberpräsidenten Freiherrn Senft von Pilsach eine Hauskollekte in der Provinz Pommern zum Aufbau der abgebrannten Kirche zu Pencun bewilligt. Die erste ist überall, die letztere an den meisten Orten der Provinz bereits eingesammelt und hat der bisherige Ertrag den Beweis geliefert, daß viele Herzen da sind, die den Hülfen der armen Gemeinde Pencun gehört und gerne ihre Gaben spendet haben. Auch in einem Theile Stettins ist die Hauskollekte gesammelt, wozu mancher reichliche Beitrag gerne beigetragen ist, u. d. soll jetzt die Sammlung fortgesetzt werden. Damit auch ferner in den Herzen die helfende Liebe erweckt werde, wird daran erinnert, daß am 31. Juli bereits 6 Jahre verfloßen sein werden, seit zwei Drittel der Stadt Pencun nebst Kirche, Prediger-, Lehrer- und Predigerwitwenhaus durch eine furchtbare Feuersbrunst zerstört wurden. Die drei letzten Gebäude und der größte Theil der Stadt sind nach und nach wieder aufgebaut, mit dem Bau des Gotteshauses hat aber immer noch nicht begonnen werden können, da die arme, durch den großen Brand tief verelendete Gemeinde gänzlich außer Stande ist, die sie treffende Summe aufzubringen. Die Gottesdienste haben seit dem Verlust der Kirche zuerst in einem Schulzimmer, dann aber bis jetzt in einem kleinen Saale des wieder aufgebauten Rathhauses gehalten werden müssen, wobei der sehr beschränkte Raum und die äußere Umgebung das Fehlen des Gotteshauses schmerzlich fühlen lassen. Bis auf Weiteres wird der Prediger A. B. B. aus Pencun sich nochmals dem mühevollen Werke des Einsammelns unterziehen und werden die lieben Bewohner Stettins dringend gebeten, durch Liebesgaben das gute Werk zu fördern, damit die arme Gemeinde doch endlich die Freude hat, daß mit dem Aufbau der Kirche noch in diesem Jahre begonnen werden kann. Der Herr, unser Gott, mache die Herzen auch ferner willig und segne jede, auch die kleinste Gabe!

## Nach St. Petersburg. (Stadt.)

A. I. Dampfer „Alexander II.“ Capitain Bledert. Sonnabend, den 9. Juni, Mittags 12 Uhr. 1. Kajüte 40 R. II. Kajüte 25 R. Deckplatz 10 R.

## Nach Danzig. (Elbing.)

A. I. Dampfer „Colberg“ am 6. Juni, Morgens 6 Uhr. Kajüteplatz 3 Thlr. Deckplatz 1 1/2 Thlr.

## Nach Hull. (Copenhagen.)

A. I. Dampfer } „Alexandra“, „Wesley“, „Arthur“,  
} „Gertude“, „Emilie“, „Emmeline“,  
Mittwochs und Sonnabends.  
Rud. Christ. Griebel.

## Kais. R. Oest. Eisenbahn-Anlehen

vom Jahr 1858  
Die Hauptpreise des Anlehens sind 21mal 250,000, 71mal 200,000, 103mal 150,000, 90mal 40,000, 105mal 30,000, 90mal 20,000, 105mal 15,000, 307mal 5,000, 20mal 4,000, 76mal 3,000, 54mal 2,500, 264mal 2,000, 503mal 1,500, 773mal 1,000 Gulden zc. zc.  
Der geringste Gewinn ist fl. 125.

## Nächste

## Ziehung am 1. Juli 1860.

Loose hierzu, mit Serie und Gewinn-Nummer versehen, sind gegen Einsendung von 3 Pr. Ort, pr. Stück, 11 Stück à 30 Pr. Ort. von dem Unterzeichneten zu beziehen. Der Betrag der Loose kann auch pr. Postvorschuß erhoben werden. Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne.

Der Verlosungsplan und die Ziehungsliste werden gratis zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft erteilt durch

## Franz Fabricius,

Staatssekretär-Handlung in Frankfurt a. M.

## Bekanntmachung.

## Wollmarkt in Stettin.

Der diesjährige Wollmarkt findet nach den ergangenen ministeriellen Bestimmungen am 16., 17. und 18. Juni cr.,

statt, und fallen die bisher gebräuchlichen Vormarkttage durch die ganze Monarchie fort, das Einbringen, Verwiegen und Lagern der Wolle beginnt daher mit dem 16. Juni, Morgens 3 Uhr, wozu die Herren Wollproduzenten, Wollhändler und Käufer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß das Waagegeld 1 Sgr. } pro Centner,  
das Lagergeld 1 1/2 Sgr. }  
beträgt, und daß durchgehende Wollen vom Montag, den 11. Juni ab an den Eingangsthoren der Contro-llen wegen besandt werden müssen, das erlegte Pfandgeld beim Ausgangsthore indeß sofort gegen Rückgabe der Quittung baar erstattet wird. Zur trockenen Lagerung seiner Wollen wird der große Exportskuppen wie auch sonst wieder benutzt werden. Stettin, den 18. Mai 1860.

## Die Wollmarkts-Commission.

## Nothwendiger Verkauf.

## Königliches Kreisgericht zu Stettin,

## Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen,

Das den Schlichtermeister Johann Carl Ludwig Schulz'schen Eheleuten zugehörige, in Kupfermühle bei Stettin unter Nr. 88. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 6000 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im Bureau V. einzusehenden Taxe soll

am 5. Juli 1860, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 12 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

## Hamburg-Amerikanische Badefahrt-Actien-Gesellschaft

## direct von Hamburg nach New-York

vermittelt der Postdampfschiffe der Gesellschaft:

Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und Teutonia.

Passage: I. Kajüte Pr. Ort 150, II. Kajüte Pr. Ort 100, Zwischendeck Pr. Ort 60. Beköstigung inclusive.

Die Expeditionen finden regelmäßig am 1. und 15. jeden Monats statt. Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre rühmlichst bekannten Segelpadetschiffe am 1. und 15. jeden Monats nach New-York, und 15. Juni und 15. Juli nach Quebec.

Nähere Nachricht über Fracht und Passage erteilt

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,

Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätsstraße No. 37.

## Mineralbad, Molkentur & Wasserheilanstalt

zu

## Bad Liebenstein.

(Herzogthum S.-Meiningen.)

Nächste Station der Werrabahn: Immelborn, 1 Stunde entfernt; von da täglich mehrmalige Postverbindung.

Eröffnung des Mineralbades am 1. Juni. Stahlbäder, Sool- und Eisensoolbäder und Fichtennadelbäder. — In der Mineralwasser-Niederlage sind verschiedene Wässer stets vorräthig, alle andern werden auf Verlangen in kürzester Zeit beschafft. Arzt: Medicinalrath Dr. Döbner.

Die Wasserheilanstalt bietet die mannigfachsten Einrichtungen zu allgemeinen und localen Bädern jeder Art und ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Arzt: Dr. Martiny.

Die Molkentur wird am 14. Mai eröffnet. Die Molke, aus Ziegenmilch bereitet, kann für sich, in Verbindung mit dem Stahlwasser oder einem andern entsprechenden Mineralwasser sowie auch mit dem hydrotherapeutischen Verfahren angewendet werden.

Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Aerzte, in ökonomischer durch die Herzogliche Hausverwaltung und die unterzeichnete Direktion.

Die Herzogliche Badedirektion.

## Bekanntmachung.

## Der Wollmarkt in Dessau

wird in diesem Jahre Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. Juni

abgehalten, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Dessau, den 9. Mai 1860.

Herzoglich Anhaltische Regierung.

gez. von Basseow.

## Avertissement!

Der Defonon Carl Jaenide, Sohn der zu Sandow verstorbenen Amtmann Carl August Jaenide'schen Eheleute, welcher sich seit dem Jahre 1848 oder 1849 aus Sandow entfernt und seit dieser Zeit nichts von sich hat hören lassen, sowie die von ihm etwa zurückgelassenen Erben und Erbennehmer werden hiermit zu dem auf

den 12. Juli 1860,

Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine mit der Auflage vorgeladen, sich vor oder in diesem Termine bei uns persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls der Defonon Carl Jaenide für todt erklärt und sein Vermögen seinen nächsten legitimierten Erben zugesprochen werden wird. Reppen, den 28. September 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission II.

Das Gut Mariensfelde, auf der Pommerensdorfer Anlage gelegen, soll in kleinen und größeren Parzellen mit lebendem und todtm Inventarium unter vorthellhaften Bedingungen verkauft werden. Die Parzellen sind täglich auf dem Gut einzusehen.

Eröffnet ist jetzt die städtische

## Mädchen-Turnanstalt.

E. Briet, gr. Wollweberstraße 58.

## Zu verkaufen.

Echte Holländische Seringe

in 1/10 und 1/2 Tonnen, auch einzeln, empfiehlt

Carl Stocken.

## Dampfschiff-Bureau Herrmann Schulze.

## Reit- und Handstücke,

## Reise-, Reit- u. Hauspfeifen,

## Weerschmann-Cigarrenspitzen,

## Cigarrentaschen, Geldbeutel,



Unsere noch vorräthigen abgepaßten französischen Ba-  
rege-Roben mit Bolants, 26—28 Ellen lang, beste Qua-  
lität, deren sonstiger Preis 8—11 Thlr. gewesen, ver-  
kaufen wir von heute ab zu

2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 3 & 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. die Robe.

Gust. Ad. Toepffer & Co.



Direkt bezogen von  
Panama und Maracaibo.

Von unserem Hamburger Hause empfangen wir  
ein Commissions-Lager der schönsten

Panama- und Maracaibo-Hüte

und verkaufen solche fast zur Hälfte der  
üblichen Verkaufspreise.

Besonders machen wir Wiederver-  
käufer hierauf aufmerksam.

Gbr. Cronheim,  
oberhalb der Schuhstraße.

## Das Garderoben-Magazin von Emil Moritz

empfehlte sein fertiges Lager von Palitots, Röcken,  
Hosen & Westen in eleganter dauerhafter Arbeit  
und moderner Facon zu den billigsten Preisen.

Umhänge und Mantillen will ich, um etwas zu räumen,  
bedeutend billiger wie bisher verkaufen, und bitte um ge-  
neigten Zuspruch.

J. S. Löwenthal,  
Schulzenstraße 39.



Die Schirmfabrik von M. Gornet,  
Röndchenstraße Nr. 4,

empfehlte Sonnenschirme, Knicker und En-tous-cas  
zu den billigsten Preisen. Reparaturen an Sonn-  
und Regenschirmen werden gut und billig angefertigt.



Als etwas besonders Billiges empfehlen wir eine Parthie  
Hut-, Hauben- & Cravatten-Bänder  
mit Plains,  
welche bisher 15 Sgr. kosteten, jetzt mit 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. pro Elle  
Gebrüder Saalfeld,  
Breitestraße Nr. 31.

## Weisse Gardinenstoffe

empfehlte billigst am Platze

J. Wachsmann.

Regenröcke empfing wieder

C. A. Rudolphy.

Ovale Photographie-Rahmen, schwarz poliert  
mit Bronze-Reif empfiehlt Photographen und Wie-  
derverkäufer die ovale Rahmen-Fabrik des Drechs-  
lermeisters Otto Friese zu Breslau, Langholz-  
gasse Nr. 8., zu sehr billigen Preisen und guter,  
schöner Waare.

Thymothee, engl. Rhygras, rothe und  
weiße Kleesaat, Runkelrüben und Möhren-  
saat, amerikanisches Zuckerrohr, Kolben-  
hirse, offerirt

Richard Grundmann.

## Trottoirplatten,

Granit-Rinnen, Stufen-Pfähle,  
Radbeweiser und Gassen in ver-  
schiedenen Dimensionen, sowie Pflaster-  
steine aller Art, halte vorräthig und  
liefere zu den billigsten Preisen.

Albert Klesch,  
Steinsetzermeister,  
Frauenstraße Nr. 50.

## Vermischte Anzeigen.

### Verpachtung einer Glashütte.

Auf dem Dom. Zuveryn soll die Glashütte auf  
mehrere hintereinander folgende Jahre verpachtet  
werden. Die Lage ist eine sehr gute unweit der Ost-  
bahn, zwischen den Eisenbahnstationen Nakel u. Brom-  
berg, und unweit der schiffbaren Neße.

Das zum Glasfabriziren notwendige Material,  
Holz, Torf, Sand, Lehm und Kalkmergel befindet sich  
auf dem Gute.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen.  
Dom. Zuveryn bei Rynowzewo, Regierungs-  
Bezirk Bromberg.

Ein gut erhaltenes großes Wachsfiguren-Cabinet  
und Panorama in einer grün gestrichenen Eisenblech-  
Bude ist komplett mit 4 Wagen, nämlich 2 Pad- u.  
1 grüner Wohnwagen, Familienverhältnisse halber  
billig zu verkaufen. Das Cabinet ist vollständig  
aufgestellt während der Dauer des Stargarder Schü-  
genfestes. Kauflustige werden hiermit eingeladen sich  
bei mir zu melden.

A. Maier.

## Guts-Verpachtung.

Ein Gut, ca. 2000 Morgen groß, von der Eisen-  
bahn-Station 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meile entfernt, von Berlin in  
3 Stunden zu erreichen, mit dem das Gut Wasser-  
verbindung hat, soll von Johanni d. J. auf 20 Jahr  
verpachtet werden. Todtes und lebendes Inventarium  
ist vollständig, gutes Wohnhaus und eine rentable  
Ziegelei mit vorzüglichem Ebon, auch 1600 Schafe  
sind vorhanden. Zur Uebernahme ist mindestens ein  
Kapital von 18000 Thlr. erforderlich und kann mit  
jedem tüchtigen soliden Landwirth sogleich abgeschlossen  
werden. Das Nähere ist zu Potsdam, Nauenerstr. 26  
und in Berlin, Charlottenstr. 54, 1 Treppe bei dem  
Buchhändler Herrn Peters zu erfragen.

## Mühlen-Verpachtung.

Die zur Herrschaft Wolfshagen gehörige, an der  
Stepenitz zwischen Perleberg und Prizwall, unweit  
der Chaussee, gelegene Mahl- und Delmühle (von 30  
bis 40 Pferdekraft), mit 4 Mahlgängen, 1 Graupen-  
und 2 Delgängen und Schlägelzeug soll sofort ver-  
pachtet werden. Pachtlustige können jederzeit das  
Nähere bei dem hiesigen Rechnungsführer erfahren.  
Wolfshagen bei Perleberg. zu Putzig.

## Agenturen-Gesuch für Dresden resp. Sachsen.

Es wünscht ein junger thätiger Kaufmann ein  
dortiges großes renommiertes Colonial- oder Süd-  
früchte-Geschäft am hiesigen Platze sowohl als auch  
für den Bereich des Königreichs Sachsen zu ver-  
treten. Die weite und ausgebreitete Bekanntschaft  
des Suchenden bedingt bei Besitz eines realen und  
coulanten Hauses den wirksamsten Erfolg. Chefs,  
die gesonnen sind, ihre Firma auf obige Weise von  
einem anhängenden routinirten Kaufmann vertreten  
zu lassen, werden höflichst ersucht, nähere Mittheilun-  
gen, resp. Angaben und Bedingungen unter der  
Chiffre D. E. G. Nr. 111 poste restante Dresden ab-  
gehen zu lassen, deren sofortige und discrete Beant-  
wortungen gewärtig sein wollen.

## Vermietungen.

### Im Seebade Misdroy

sind Wohnungen zu den verschiedensten Preisen und  
Ansprüchen, in sehr großer Auswahl noch zu verm.  
Nähere Auskunft ertheilt auf schriftliche Anfrag. n  
Die Bade-Direction.

Zwei bis 3 elegante Parterre-Zimmer  
ohne Möbel, wozu auch nöthigenfalls ein  
Dienergefaß gegeben werden kann, sind z.  
1. Juli zu vermietthen Rosengarten 62,  
bei Henkel.

Junkerstr. Nr. 9, 3 Treppen, ist so-  
fort od. z. 15. eine recht freundl. möbl.  
Stube zu vermietthen.

Grabow, Langestraße Nr. 174 ist eine Wohnung  
von Stube, 2 Kammern u. Küche sogleich zu vermietthen.

Für 2 Thlr. ist Rosengarten 74,  
Hinterhäuser sofort zu vermietthen.

Eine sehr freundliche Wohnung von 2 Stuben,  
Schlafkammer, Küche, Boden und Kellerraum, 1 Tr.  
hoch, nebst einer Erkerstube und Kammer, 2 Treppen  
hoch, ist zum 1. Juli zu vermietthen, wenn es verlangt  
wird, kann die Erkerwohnung auch besonders ver-  
mietet werden, Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke.  
Näheres beim Wirth G. Seefeldt.

Umständehalber ist sofort Breitestr. Nr. 58, 3 Tr.  
hoch, eine Hinterwohnung, bestehend aus 2 Stuben,  
Kabinet, Küche nebst Zubehör und verschließbarem  
Korridor zu vermietthen.

Kleine Domstraße Nr. 18, 2 Treppen hoch, ist die  
Hinterwohnung, bestehend aus 3 heizbaren Stuben,  
Kammer, Küche nebst Zubehör sofort zu vermietthen.  
Näheres kl. Domstr. Nr. 19, parterre.

Grabow, Langestr. Nr. 139 sind 2 Quartiere von  
je 2 Stuben nebst Zubehör zu vermietthen vom Ad-  
ministrators Schulke, Neustadt, Johannisstraße Nr. 4,  
(Baptisten-Kapelle).

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche  
Für zwei Knaben von 10—12 Jahren wird ein  
Hauslehrer, Philologe oder Theologe, gesucht.  
Gehalt 200 Thlr. Portofreie Meldungen unter Abr.  
N. L. poste restante Dramburg.

Für unsere Tapeten-Fabrik suchen wir einen  
Commis, welcher mit den Comptoir-Arbeiten, auch  
mit dem Verkauf vollkommen vertraut ist, unter an-  
nehmlichen Bedingungen zu engagiren.  
Dresden, 1. Juni 1860. Mohr & Menzel.

## Elysium-Theater.

Dienstag, den 5. Juni.

Zum fünften Male:

### Eine Nacht in Berlin.

Vorstellung mit Gesang in 3 Akten von Hopf.  
Mittwoch, den 7. Juni, beginnt das Gastspiel  
des Fräulein Wollrabe von Wallner's Theater in  
Berlin mit „Therese Krone“.

## Dampfschiff- und Eisenbahn-Kalender

von

G. Borek & Co., Spediteure  
in Stettin.

### Abgehende Dampfschiffe.

Dienstag, den 5. Juni.

Nach Cammin: „Misdroy“, 1 Uhr Nachmittags.  
- Demmin: „Anklam“, 6 Uhr Morgens.  
- Greifenhagen: „Therese“, 3 Uhr Nachmittags.  
- Neumary: „Falk“, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachmittags.  
- Stralsund: „Rügen“, 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Vormittags.  
- Stepenitz: „Fortschritt“, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags.  
- Schwedt a. D.: „Prinz Carl“, 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachm.

Mittwoch, den 6. Juni.

Nach Cammin: „Dievenow“, 1 Uhr Nachmittags.  
- Copenhagen: „Geiser“, 12 Uhr Mittags.  
- Demmin: „Sonne“, 6 Uhr Morgens.  
- Danzig: „Colberg“.   
- Greifswald: „Prinzess Royal Victoria“, 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.  
Vormittags.  
- Greifenhagen: „Therese“, 3 Uhr Nachmittags.  
- Hull.  
- Neumary: „Falk“, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachmittags.  
- Stepenitz: „Fortschritt“, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags.  
- Schwedt a. D.: „Prinz Carl“, 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachm.

Donnerstag, den 7. Juni.

Nach Cammin: „Misdroy“, 1 Uhr Nachmittags.  
- Demmin: „Anklam“, 6 Uhr Morgens.  
- Greifenhagen: „Therese“, 3 Uhr Nachmittags.  
- Neumary: „Falk“, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachmittags.  
- St. Petersburg: „Trave“ Mittags.  
- Stepenitz: „Fortschritt“, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags.  
- Stralsund: „Rügen“, 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Vormittags.  
- Schwedt a. D.: „Prinz Carl“, 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachm.

Freitag, den 8. Juni.

Nach Cammin: „Dievenow“, 1 Uhr Nachmittags.  
- Demmin: „Sonne“, 6 Uhr Morgens.  
- Greifswald: „Prinzess Royal Victoria“, 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.  
Vormittags.  
- Greifenhagen: „Therese“, 3 Uhr Nachmittags.  
- Neumary: „Falk“, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachmittags.  
- Stepenitz: „Fortschritt“, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags.  
- Schwedt a. D.: „Prinz Carl“, 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachm.

Sonnabend, den 9. Juni.

Nach Cammin: „Misdroy“, 1 Uhr Nachmittags.  
- Copenhagen: „Geiser“, 12 Uhr Mittags.  
- Demmin: „Anklam“, 6 Uhr Morgens.  
- Greifenhagen: „Therese“, 3 Uhr Nachmittags.  
- Hull.  
- Neumary: „Falk“, 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachmittags.  
- St. Petersburg: „Alexander II.“, 12 U. Mittags.  
- Stepenitz: „Fortschritt“, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags.  
- Schwedt a. D.: „Prinz Carl“, 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachm.

### Abgehende Eisenbahnzüge.

(Täglich.)

Nach Berlin: 6 U. 35 M. Morgens.  
- 1 U. 55 M. Nachmittags.  
- 6 U. 30 M. Abends.  
- Colberg: 6 U. 50 M. Morgens.  
- 3 U. 20 M. Nachmittags.  
- Stargard: 10 U. 35 M. Abends.

Güter expediren unter Zusage prompter und  
billigster Bedienung.

G. Borek & Co.